

# Ab in den Süden, der Sonne hinterher...

Autor(en): **Suhner, Cornel**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Gazette / Oldtimer Club Saurer**

Band (Jahr): - **(2003)**

Heft 49

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-1037457>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Ab in den Süden, der Sonne hinterher...

... dachten Dani, Oli und ich als wir uns zum diesjährigen Saurer-Treffen ins Tessin aufmachten. Und damit die Sonne im Süden nicht nur noch im Abendrot zu sehen ist, entschlossen wir uns am Freitagvormittag zur Abfahrt.

Die Akteure: Ein Saurer 5DM 1973 pilotierte als Doppelbesatzung von Oli und Dani, der Schreibende mit einem Saurer 5DM 1974 und ab der Mittagszeit jenes Septembertages Markus Bodmer mit dem Saurer 5D 1970. Ebenfalls aus dem Bodenseeraum unterwegs war Werner Baumann mit seinem Saurer D330B Normal-Lenkerkipper.



Flott voran kamen wir über die A13-Autobahn bis zur Transit-Kontrollstelle, bei der wir aber wegen des aufgebrachten roten „S“-Klebers weiterfahren durften.

Infolge der noch halbstündigen Wartezeit vor dem San Bernardino-Tunnel entschlossen wir uns kurzerhand, die Strecke über den Pass zu befahren. Die unzähligen Haarnadelkurven auf der Nordseite des Passes stellten eine wahre Freude dar, vor allem mit solch wendigen Fahrzeugen. Auch Kollege Markus Bodmer lenkte den Saurer 5D (mit 5m-Radstand und Heckkran!) souverän durch die Kehren bis auf die 2066 m.ü.M. hohe Passhöhe.



Nach einem Fotohalt im Anschluss an eine Kehre überraschte mich die Reaktion einer deutschen Frau, welche mir zurief; ich solle mit der Weiterfahrt noch warten, sie wolle noch gerne ein Foto schießen. Nein, sie meinte dabei kein Foto von mir, sondern von den zwei Haubenfahrzeugen; die



würden ihr so gut gefallen! Solche Posen sind echte Aufsteller...

Nach Überwinden der Passhöhe ging es durchs Mesocco. Nach einem Abstecher in einen Steinbruch gelangten wir via Monte Ceneri-Tunnel nach Lamone. Dort erwartete uns das Hotelzimmer und die heissersehnte Pizza. Bei Speiss und Trank erzählten wir uns vom erlebten Tag bis in die späten Abendstunden.

Sehr viel Schlaf gab diese Nacht dann nicht mehr her, denn (für die einen frühen Verhältnisse) um 7 Uhr holte uns der Wecker aus dem Schlaf. Im Anschluss zum Morgenessen und einer kurzen „Wagetränke“ starteten wir unsere Maschinen zum Morgenspaziergang ans nahegelegene Treffen in Taverne. Zahlreiche Saurer und Berna Fahrzeuge erwarteten uns schon auf dem mit Kieshaufen umgebenen Platz (was dann die Auffassung von „morgen früh“ wieder relativierte). Dass die Fangemeinde von Saurer-Fahrzeugen im Tessin noch gross ist, belegten wiederum viele schöne, herausgeputzte Lastwagen und Busse dieser Schweizer Qualitätsmarke. Etwas Aufregung brachte am Nachmittag mein Wagen, der fürs Hupkonzert nicht mehr anspringen wollte. War's der Anlasser, ein elektrischer Unterbruch oder eine entladene Batterie? Alle Hammerschläge auf den Anlasser und Kontrollen der Batterieanschlüsse brachten nichts. Kurzum nahmen wir den 5DM mit Oli's Maschine in den Schlepp und nach wenigen Metern sprang der Wagen sofort an.

So und jetzt hiess es: ab sofort auf der Heimreise vor Knellen, den Wagen nur noch im Gefälle abstellen! Nach einem Zellenunterbruch der einen Batterie, sind die alten nun durch zwei neue leistungsstarke Sämtis-Batterien ersetzt worden, damit auch wegen einer defekten Batterie niemand mehr die Schweizer Qualitätsmarke Saurer bezweifeln kann.

Den Organisatoren ein grosses Dankeschön und ein Lob für die feine und speditive Verpflegung. Wir gehen nächstes Jahr bestimmt wieder in den Süden...

*Cornel Suhner*